

Gerhard Blanken, Roman Döppler, Klaus-Jürgen Schlenck

# Wortproduktionsprüfung

Copyright © 1999 by NAT-Verlag Hofheim

Dieser Band ist urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig.

Der rechtmäßige Erwerb des Bandes erlaubt die Nutzung der Protokollbögen als Kopiervorlagen zum eigenen Gebrauch.

Gerhard Blanken  
ist Hochschuldozent am Deutschen Seminar der Universität Freiburg.

Roman Döppler  
ist Leiter der Abteilung Sprachtherapie in den Kliniken Schmieder in Gailingen am Hochrhein.

Klaus-Jürgen Schlenck  
ist Leiter der Abteilung Sprachtherapie in der Fachklinik Enzensberg in Hopfen am See.

Michaela Bautz  
arbeitete jahrelang als Logopädin im Bereich der neurologischen Rehabilitation von Aphasiepatienten. Heute ist sie unter anderem als Künstlerin und Grafikerin tätig.

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Blanken, Gerhard:**

Wortproduktionsprüfung / Gerhard Blanken ; Roman Döppler ; Klaus-Jürgen Schlenck. Bilder von Michaela Bautz. - Hofheim : NAT-Verl., 1999

ISBN 3-929450-17-8

1. Auflage 1999

Umschlag: Ulrich Hau Grafik-Design, D-65830 Kriftel  
Druck: Elektra, D-65527 Niedernhausen

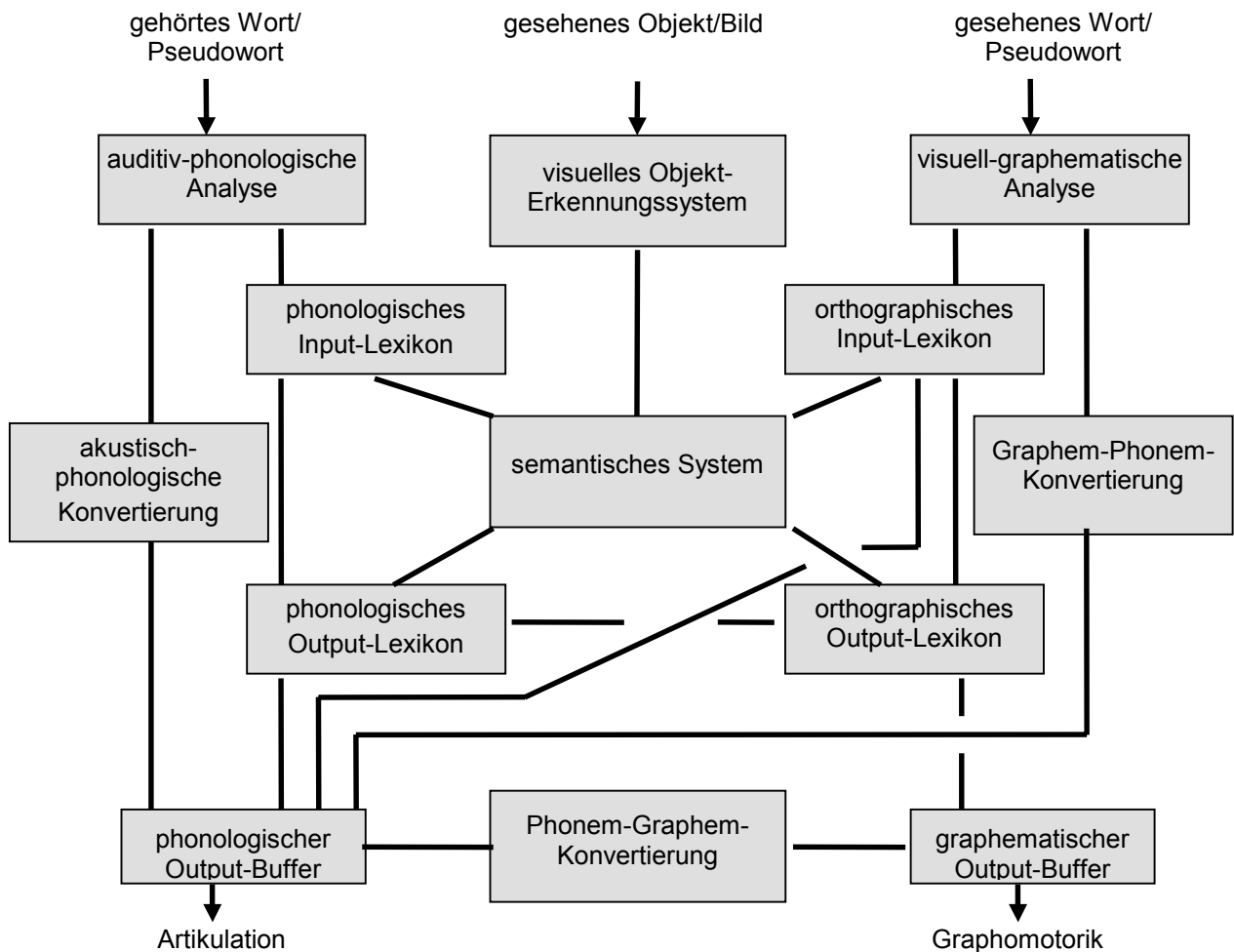
**NAT-Verlag**<sup>®</sup>

Claudia Neubert  
Norbert Ruffer  
Michaela Zeh-Hau  
Fuchsweg 10  
D-65719 Hofheim  
Germany

*NAT-Verlag* ist ein eingetragenes Warenzeichen

## Ziele und theoretischer Hintergrund

Die *Wortproduktionsprüfung* will die Wortproduktionsleistungen bei aphasischen Patienten erfassen. Der Schwerpunkt der Prüfung liegt auf dem Vergleich verschiedener Modalitäten, Aufgaben und Stimulusklassen. Der theoretische Rahmen der vorliegenden Prüfung wird durch ein multi-modales Sprachverarbeitungsmodell gebildet (vgl. zum folgenden die in Abb. 1 wiedergegebene Variante des Logogen-Modells; vgl. zum Logogen-Modell z.B. die Darstellungen in Lesser & Milroy, 1993; Kotten, 1997; Tesak, 1997).



**Abb. 1. Schema des "klassischen" Logogen-Modells**

Die *Wortproduktionsprüfung* prüft und vergleicht reine Sprachproduktionsleistungen (mündliches versus schriftliches Bild-Benennen) sowie Input-Output-Transkodierungsleistungen (lautes Lesen versus Diktatschreiben versus Nachsprechen). Letztere Aufgaben können mit verschiedenen Zielwortklassen durchgeführt werden (Nomina, Pseudowörter).

Die Ergebnisse der *Wortproduktionsprüfung* können im Logogen-Modell (Abb. 1) interpretiert werden (eine Vertrautheit mit dem Logogen-Modell wird hier vorausgesetzt). Folgende Fragen können mit Hilfe des Modells gestellt werden, um Störungsschwerpunkte eines Patienten aufzudecken:

Sind Störungsschwerpunkte erkennbar

- (a) in einem Input- oder Output-Kanal (modalitätsspezifische Störung)?
- (b) beim Verarbeiten von Pseudowörtern (Störung eines Konvertierungssystems)?
- (c) bei niedrigfrequenten Wörtern (Störung eines Input- oder Output-Lexikons)?
- (d) beim Verarbeiten von längeren Zielformen (Störung eines Output-Buffers)?
- (e) beim Verarbeiten von phonologisch komplexen Zielformen (Störung der phonetischen Planung bzw. Artikulation)?

### **Beschreibung der Prüfung**

Im einzelnen besteht die Prüfung aus 8 Aufgaben in folgender Abfolge:

1. Diktat Nomina
2. Nachsprechen Pseudowörter
3. Mündliches Benennen Nomina
4. Lesen Pseudowörter
5. Nachsprechen Nomina
6. Lesen Nomina
7. Diktat Pseudowörter
8. Schriftliches Benennen Nomina

Alle Aufgaben bestehen aus je 60 Zielformen (20 einsilbige, 20 zweisilbige und 20 dreisilbige Formen). Bei den Nomina wurden die Silbenzahl (Wortlänge) sowie die Faktoren Wortfrequenz (frequent versus infrequent) und phonologische Komplexität (mit versus ohne Konsonantenhäufungen) kontrolliert. Bei den Pseudowörtern wurden Silbenzahl, Konsonantenhäufungen und Sonoritätsstruktur kontrolliert.

Die Zielformen der verschiedenen Klassen bleiben über die verschiedenen Aufgaben hinweg identisch, um einen direkten Vergleich zu ermöglichen. Die Abfolge der Zielformen wurde für jede Aufgabe neu randomisiert und dann festgelegt. Die genauen Aufgabenbeschreibungen und die Instruktionen an die Patienten sind jeweils in den Prüfungsteilen 1-8 spezifiziert.

Tabelle 1 zeigt die Nomina aufgliedert nach Silbenzahl, phonologischer Struktur und Frequenz. Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Wortfrequenzangaben nach Meier (1967) und dann nach CELEX (Mannheimer Korpus) (vgl. zu CELEX Baayen, Piepenbrock & van Rijn, 1993).

**Tabelle 1. Geordnete Liste der Zielnomina und ihrer Frequenzen (Meier/CELEX)**

<b>NOMINA</b>	
<b>1-silbig</b>	
<b>INFREQUENT</b>	
<b>CVC</b>	<b>Cluster</b>
Wal (16/33)	Kran (0/45)
Schal (12/12)	Krebs (16/38)
Fön (0/0)	Storch (17/32)
Schaf (32/83)	Frack (38/6)
Reck (0/20)	Grill (0/0)
<b>FREQUENT</b>	
<b>CVC</b>	<b>Cluster</b>
Fuß (1075/297)	Kleid (268/243)
Schiff (757/579)	Kreuz (298/236)
Bett (413/709)	Brot (491/174)
Tisch (878/599)	Glas (647/429)
Buch (1096/1093)	Brief (2113/847)
<b>2-silbig</b>	
<b>INFREQUENT</b>	
<b>CVCV(C)</b>	<b>Cluster</b>
Hobel (12/10)	Spargel (0/8)
Bagger (12/23)	Brezel (0/1)
Fackel (45/0)	Spaten (27/25)
Kamel (16/15)	Trichter (46/8)
Kegel (29/23)	Schnecke (16/0)
<b>FREQUENT</b>	
<b>CVCV(C)</b>	<b>Cluster</b>
Vogel (118/235)	Flasche (393/216)
Butter (125/113)	Knochen (257/76)
Messer (196/50)	Treppe (281/168)
König (3224/645)	Straße (1025/1603)
Gabel (117/26)	Schlüssel (248/146)
<b>3-silbig</b>	
<b>INFREQUENT</b>	
<b>CVCV(V)CV(C)</b>	<b>Cluster</b>
Pelikan (0/2)	Trampolin (0/1)
Melone (0/17)	Propeller (0/32)
Libelle (0/3)	Matratze (13/17)
Posaune (17/6)	Mikroskop (59/27)
Perücke (60/0)	Krokodil (12/13)

FREQUENT	
CVCV(V)CV(C)	Cluster
Tomate (0/30)	Zitrone (25/19)
Banane (0/34)	Zigarre (60/93)
Kanone (34/30)	Trompete (19/42)
Telefon (0/1142)	Mikrofon (0/31)
Pullover (0/37)	Zylinder(236/26)

Bei den Pseudowörtern wurde darauf geachtet, dass sie möglichst wenig segmentale Übereinstimmung mit den jeweiligen Nomen aufwiesen, aber die gleiche Silbenzahl und die gleiche phonologische Komplexität in Bezug auf die Konsonantencluster (Konsonatenhäufungen an den Silbenrändern) aufwiesen. Ein Problem bei der Arbeit mit Pseudowörtern ist die Tatsache, dass bei Pseudowörtern der Schwierigkeitsgrad nicht wie bei realen Wörtern über die Wortfrequenz variiert werden kann. Wir wissen aber aus mehreren Studien (vgl. Christman 1992, 1994; Romani & Calabrese 1998), dass die Sonorität der Zielitems einen erheblichen, mit der Wortfrequenz vergleichbaren Einfluss auf die Verarbeitung der Items hat. Wir haben bei den Pseudowörtern zusätzlich zu den Faktoren Silbenzahl und Konsonantencluster auch die Sonorität kontrolliert. Dabei haben wir die Komplexitätsrangfolge für Demisilben aus Christman (1994) zugrunde gelegt: Die Hälfte der Items weisen demnach eine „bevorzugte“ Sonoritätsstruktur auf: sowohl die initiale als auch die finale Demisilbe entsprechen Komplexitätsrang 1 oder 2 (niedrige Komplexität), während die andere Hälfte der Items eine „nicht bevorzugte“ Sonoritätsstruktur aufweisen, d.h. beide Demisilben eines jeden Items entsprechen Komplexitätsrang 3 oder 4 (hohe Komplexität).

Bei der Durchführung der vorliegenden Untersuchung ist zu beachten, dass es zu *legalen* Abweichungen zwischen den Reaktionen des Patienten im lauten Lesen und der Präsentation desselben Items im Nachsprechen bzw. Schreiben nach Diktat kommen kann. Während beim Nachsprechen und Schreiben nach Diktat vorgegeben ist, welche Silbe eines zwei- oder dreisilbigen Items betont wird bzw. ob Vokale kurz oder lang ausgesprochen werden, hat der Patient beim lauten Lesen oftmals die Möglichkeit, ein zwei- oder dreisilbiges Item unterschiedlich zu betonen bzw. Vokale kurz oder lang auszusprechen. So ist zum Beispiel beim Nachsprechen von **klotel** die Reaktion *klotel* als fehlerhafte Abweichung zu werten, während beim lauten Lesen sowohl **klotel** als auch *klotel* als richtig akzeptiert werden müssen. Die Graphem-Phonem-Konvertierungsregeln im Deutschen lassen beide Varianten zu.

Ebenso müssen beim Schreiben nach Diktat alle orthographischen Varianten, die nach den Phonem-Graphem-Konvertierungsregeln im Deutschen existieren, akzeptiert werden. Dies betrifft vorwiegend die Markierungen der Vokallänge durch Dehnungsgrapheme oder Konsonantenverdopplungen, aber auch graphematische Varianten für ein und dasselbe Phonem (c/k, oi/eu) sowie durch Auslautverhärtungsregeln mögliche Varianten zwischen d/t, b/p, g/k am Wortende.

Tabelle 2. Geordnete Liste der Zielpseudowörter und ihre Sonoritätsstrukturen (nach Christman 1994: „bevorzugt“ = Komplexitätsrang 1 oder 2 und „nicht bevorzugt“ = Komplexitätsrang 3 oder 4, sowohl für die Initiale als auch für die finale Demisilbe)

PSEUDOWÖRTER	
1-silbig	
<b>BEVORZUGTE SONORITÄTSSTRUKTUR</b>	
CVC	Cluster
sehl	treel
schöhl	kleer
weel	kleln
tiel	flehl
koll	schlill
<b>NICHT BEVORZUGTE SONORITÄTSSTRUKTUR</b>	
CVC	Cluster
jatt	schnauk
look	kneupf
jep	fneek
lut	snoof
jimm	knus
2-silbig	
<b>BEVORZUGTE SONORITÄTSSTRUKTUR</b>	
CVCV(C)	Cluster
<b>heutil</b>	<b>klanten</b>
<b>kebbel</b>	<b>klotel</b>
<b>sittel</b>	<b>flutoll</b>
<b>fuckel</b>	<b>schlumtal</b>
<b>kegan</b>	<b>froltan</b>
<b>NICHT BEVORZUGTE SONORITÄTSSTRUKTUR</b>	
CVCV(C)	Cluster
<b>logatt</b>	<b>knoschott</b>
<b>juppet</b>	<b>gnajosch</b>
<b>jamip</b>	<b>knelle</b>
<b>lumack</b>	<b>stroja</b>
<b>jassock</b>	<b>knüjatt</b>
3-silbig	
<b>BEVORZUGTE SONORITÄTSSTRUKTUR</b>	
CVCVCV(C)	Cluster
<b>petokall</b>	<b>trampalan</b>
<b>molani</b>	<b>klatolau</b>
<b>fabotei</b>	<b>koprane</b>
<b>pofeino</b>	<b>lokrastiel</b>
<b>patafau</b>	<b>kropistan</b>

<b>NICHT BEVORZUGTE SONORITÄTSSTRUKTUR</b>	
<b>CVCVCV(C)</b>	<b>Cluster</b>
jolene	jalossnopp
najoma	nomijap
jilalo	limajepp
jamunal	josanit
lejoniel	letnomap

## **Auswertung**

Die mündlichen Reaktionen der Patienten sollten elektromagnetisch gespeichert werden. Die schriftlichen Reaktionen sind mit den üblichen Schreibmaterialien abzunehmen (Papier und Stift). Behinderungen der Schreibmotorik eines Patienten sollten vom Untersucher vermerkt werden. Alternativ zur graphomotorischen Realisierung oder als zusätzliche Prüfung kann das mündliche Buchstabieren geprüft werden. Die genaue Art der Aufgabe ist dabei festzuhalten.

Die Auswertung erfolgt nach der Unterscheidung zwischen korrekten (erwarteten) Reaktionen und falschen (unerwarteten) Reaktionen. Darüber hinaus können abweichende Reaktionen zusätzlich in Form einer phonetischen oder literarischen Umschrift in den Protokollbogen eingetragen werden. Auf der Grundlage dieser Transkriptionen bzw. der schriftlichen Reaktionen der Patienten können Analysen der Fehlertypen (z.B. semantische Fehler, formbezogene Fehler) in den verschiedenen Aufgaben durchgeführt werden.

## **Abbruchkriterium**

Liegen bei 10 Zielformen in Folge keine zielwortbezogenen Leistungen vor, kann abgebrochen werden.

## **Literatur**

- Baayen, R.H., Piepenbrock, R. & van Rijn, H. (1993) The CELEX Lexical Database. (CD-ROM). Linguistic Data Consortium, University of Pennsylvania: Philadelphia, PA.
- Christman, S.S. (1992): Uncovering phonological regularity in neologisms: Contributions of sonority theory. *Clinical Linguistics and Phonetics*, 6, 219 - 247
- Christman, S.S. (1994): Target-related neologism formation in jargonaphasia. *Brain and Language*, 46, 109 - 128
- Kotten, A. (1997) *Lexikalische Störungen bei Aphasie*. Stuttgart: Thieme.
- Lesser, R. & Milroy (1993) *Linguistics and aphasia: Psycholinguistic and pragmatic aspects of intervention*. London: Longman.
- Meier, H. (1967) *Deutsche Sprachstatistik*. Hildesheim: Olms.
- Romani, C. & Calabrese, A. (1998) Syllabic constraints in the phonological errors of an aphasic errors. *Brain and Language*, 64, 83-121.
- Tesak, J. (1997) *Einführung in die Aphasologie*. Stuttgart: Thieme.



## 1 DIKTAT NOMINA

In dieser Aufgabe werden 60 Nomina einzeln und in untenstehender Reihenfolge zum Diktatschreiben vorgegeben (vgl. Präsentationsform). Der Untersucher spricht jedes Wort in normaler Intonation vor. Er markiert und wertet die innerhalb von 15 Sekunden erbrachte Leistung, kann den Patienten aber (v. a. bei schreibmotorischen Defiziten) das ganze Wort schreiben lassen. Erfolgt innerhalb von 10 Sekunden keine Reaktion, wird zum nächsten Zielwort übergegangen. Bei mehreren Reaktionen/Suchverhalten/Selbstkorrekturen wird jeweils die erste Reaktion gewertet. [Diese Aufgabe kann auch als mündliche Buchstabieraufgabe durchgeführt werden.]

Datum	Name des Patienten	Untersucher

**Instruktion** an den Patienten: "Sie hören gleich ein Wort. Bitte schreiben Sie das Wort auf [bzw. bitte buchstabieren Sie das Wort]!"

Präsentationsform		
Nr	Stimulus	Reaktion
1	Vogel	
2	Tisch	
3	Banane	
4	Reck	
5	Schlüssel	
6	Kamel	
7	Mikrofon	
8	Glas	
9	Pullover	
10	Brezel	
11	Frack	
12	Spaten	
13	Fön	
14	Libelle	
15	Kleid	
16	Hobel	
17	Schaf	
18	Melone	
19	Fackel	
20	Mikroskop	
21	Grill	
22	Kegel	
23	Schiff	
24	Trampolin	
25	Kanone	
26	Buch	
27	Tomate	
28	Storch	
29	König	
30	Trichter	

31	Krebs	
32	Butter	
33	Telefon	
34	Straße	
35	Zylinder	
36	Messer	
37	Krokodil	
38	Flasche	
39	Perücke	
40	Kran	
41	Zitrone	
42	Brief	
43	Schal	
44	Pelikan	
45	Bagger	
46	Trompete	
47	Brot	
48	Schnecke	
49	Matratze	
50	Kreuz	
51	Gabel	
52	Bett	
53	Knochen	
54	Zigarre	
55	Spargel	
56	Wal	
57	Propeller	
58	Fuß	
59	Treppe	
60	Posaune	

1 DIKTAT NOMINA		
Analyseform		
Nr	Stimulus	Reaktion

einsilbig, infrequent, kein Cluster

4	Reck	
13	Fön	
17	Schaf	
43	Schal	
56	Wal	

einsilbig, infrequent, Cluster

11	Frack	
21	Grill	
28	Storch	
31	Krebs	
40	Kran	

einsilbig, frequent, kein Cluster

2	Tisch	
23	Schiff	
26	Buch	
52	Bett	
58	Fuß	

einsilbig, frequent, Cluster

8	Glas	
15	Kleid	
42	Brief	
47	Brot	
50	Kreuz	

zweisilbig, infrequent, kein Cluster

6	Kamel	
16	Hobel	
19	Fackel	
22	Kegel	
45	Bagger	

zweisilbig, infrequent, Cluster

10	Brezel	
12	Spaten	
30	Trichter	
48	Schnecke	
55	Spargel	

--	--	--

zweisilbig, frequent, kein Cluster

1	Vogel	
29	König	
32	Butter	
36	Messer	
51	Gabel	

zweisilbig, frequent, Cluster

5	Schlüssel	
34	Straße	
38	Flasche	
53	Knochen	
59	Treppe	

dreisilbig, infrequent, kein Cluster

14	Libelle	
18	Melone	
39	Perücke	
44	Pelikan	
60	Posaune	

dreisilbig, infrequent, Cluster

20	Mikroskop	
24	Trampolin	
37	Krokodil	
49	Matratze	
57	Propeller	

dreisilbig, frequent, kein Cluster

3	Banane	
9	Pullover	
25	Kanone	
27	Tomate	
33	Telefon	

dreisilbig, frequent, Cluster

7	Mikrofon	
35	Zylinder	
41	Zitrone	
46	Trompete	
54	Zigarre	

## 2 NACHSPRECHEN PSEUDOWÖRTER

In dieser Aufgabe werden 60 Pseudowörter einzeln und in untenstehender Reihenfolge zum Nachsprechen vorgegeben (vgl. Präsentationsform). Der Untersucher spricht jedes Wort in normaler Lautstärke und Geschwindigkeit vor. Die fett hervorgehobenen Silben sind dabei zu akzentuieren. Das Graphem "J" ist konsistent wie in *Jäger* und nicht wie in *Jeans* auszusprechen. Der Patient hat etwa 5 Sekunden Zeit, um das Wort nachzusprechen. Danach wird zum nächsten Zielwort übergegangen. Bei mehreren Reaktionen/Suchverhalten/Selbstkorrekturen wird jeweils die erste Reaktion gewertet.

Datum	Name des Patienten	Untersucher

**Instruktion** an den Patienten: "Sie hören gleich ein Wort. Dieses Wort hat jedoch keinen Sinn. Bitte sprechen Sie das Wort nach!"

Präsentationsform		
Nr	Stimulus	Reaktion
1	lut	
2	<b>j</b> assock	
3	<b>k</b> noschott	
4	<b>j</b> olene	
5	nom <b>i</b> jap	
6	fneek	
7	schöhl	
8	kleln	
9	klato <b>l</b> au	
10	mo <b>l</b> ani	
11	tiel	
12	<b>k</b> ebbel	
13	schnauk	
14	<b>j</b> osanit	
15	<b>p</b> atafau	
16	look	
17	<b>s</b> troja	
18	<b>k</b> lotel	
19	snoof	
20	flehl	
21	<b>j</b> ilalo	
22	<b>k</b> ropistan	
23	weel	
24	<b>l</b> ogatt	
25	pof <b>e</b> ino	
26	kneupf	
27	<b>s</b> chlumtal	
28	<b>l</b> imajep	
29	treel	
30	<b>k</b> lanten	

31	lokra <b>s</b> tiel	
32	<b>j</b> amip	
33	koll	
34	<b>f</b> uckel	
35	<b>l</b> etnomap	
36	najo <b>m</b> a	
37	jimm	
38	<b>h</b> eutil	
39	<b>t</b> rampalan	
40	<b>g</b> najosch	
41	jatt	
42	<b>l</b> umack	
43	kop <b>r</b> ane	
44	schlill	
45	<b>f</b> roltan	
46	<b>j</b> alossnopp	
47	<b>k</b> egan	
48	<b>p</b> etokall	
49	kleer	
50	jamu <b>n</b> al	
51	knus	
52	<b>s</b> ittel	
53	<b>f</b> abotei	
54	sehl	
55	<b>k</b> nüjatt	
56	<b>j</b> uppet	
57	le <b>j</b> oniel	
58	<b>f</b> lutoll	
59	<b>k</b> nelle	
60	jep	

2 NACHSPRECHEN PSEUDO-		
Analyseform		
Nr	Stimulus	Reaktion

einsilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

7	schöhl	
11	tiel	
23	weel	
33	koll	
54	sehl	

einsilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

8	kleln	
20	flehl	
29	treel	
44	schlill	
49	kleer	

einsilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, kein Cluster

1	lut	
16	look	
37	jimm	
41	jatt	
60	jep	

einsilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

6	fneek	
13	schnauk	
19	snoof	
26	kneupf	
51	knus	

zweisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

12	<b>kebbel</b>	
34	<b>fuckel</b>	
38	<b>heutil</b>	
47	<b>kegan</b>	
52	<b>sittel</b>	

zweisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

18	<b>klotel</b>	
27	<b>schluntal</b>	
30	<b>klanten</b>	
45	<b>froltan</b>	
58	<b>flutoll</b>	

--	--	--

zweisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

2	<b>jassock</b>	
24	<b>logatt</b>	
32	<b>jamip</b>	
42	<b>lumack</b>	
56	<b>juppet</b>	

zweisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

3	<b>knoschott</b>	
17	<b>stroja</b>	
40	<b>gnajosch</b>	
55	<b>knüjatt</b>	
59	<b>knelle</b>	

dreisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

10	<b>molani</b>	
15	<b>patafau</b>	
25	<b>pofeino</b>	
48	<b>petokall</b>	
53	<b>fabotei</b>	

dreisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

9	<b>klatolau</b>	
22	<b>kropistan</b>	
31	<b>lokrastiel</b>	
39	<b>trampalan</b>	
43	<b>koprane</b>	

dreisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

4	<b>jolene</b>	
21	<b>jilalo</b>	
36	<b>najoma</b>	
50	<b>jamunal</b>	
57	<b>lejoniel</b>	

dreisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

14	<b>josanit</b>	
5	<b>nomijap</b>	
28	<b>limajepp</b>	
35	<b>letnomap</b>	
46	<b>jalossnopp</b>	

### 3 MÜNDLICHES BENENNEN NOMINA

In dieser Aufgabe werden 60 Objektabbildungen einzeln und in untenstehender Reihenfolge zum mündlichen Benennen vorgegeben (vgl. Präsentationsform). Der Patient hat etwa 10-15 Sekunden Zeit, um das Bild zu benennen. Danach wird zur nächsten Abbildung übergegangen. Bei mehreren Reaktionen/Suchverhalten/Selbstkorrekturen wird jeweils die erste Reaktion gewertet.

Datum	Name des Patienten	Untersucher

**Instruktion** an den Patienten: "Sie sehen gleich eine Abbildung von einem Gegenstand. Bitte sagen Sie, um welchen Gegenstand es sich handelt!"

Präsentationsform		
Nr	Stimulus	Reaktion
1	Flasche	
2	Pelikan	
3	Reck	
4	Mikroskop	
5	Schnecke	
6	Kegel	
7	Posaune	
8	Kleid	
9	Treppe	
10	Fuß	
11	Zylinder	
12	Glas	
13	Storch	
14	Trichter	
15	Vogel	
16	Trampolin	
17	Gabel	
18	Fön	
19	Brief	
20	Pullover	
21	Knochen	
22	Spargel	
23	Kran	
24	Buch	
25	Straße	
26	Banane	
27	Propeller	
28	Butter	
29	Kamel	
30	Bett	

31	Trompete	
32	Brezel	
33	Perücke	
34	Wal	
35	Zitrone	
36	Kreuz	
37	Melone	
38	Grill	
39	König	
40	Libelle	
41	Schal	
42	Hobel	
43	Zigarre	
44	Kanone	
45	Frack	
46	Krokodil	
47	Tisch	
48	Bagger	
49	Telefon	
50	Krebs	
51	Spaten	
52	Tomate	
53	Schaf	
54	Matratze	
55	Brot	
56	Schlüssel	
57	Fackel	
58	Mikrofon	
59	Schiff	
60	Messer	

### 3 MÜNDLICHES BENENNEN NOMINA

#### Analyseform

Nr	Stimulus	Reaktion
----	----------	----------

einsilbig, infrequent, kein Cluster

3	Reck	
18	Fön	
34	Wal	
41	Schal	
53	Schaf	

einsilbig, infrequent, Cluster

13	Storch	
23	Kran	
38	Grill	
45	Frack	
50	Krebs	

einsilbig, frequent, kein Cluster

10	Fuß	
24	Buch	
30	Bett	
47	Tisch	
59	Schiff	

einsilbig, frequent, Cluster

8	Kleid	
12	Glas	
19	Brief	
36	Kreuz	
55	Brot	

zweisilbig, infrequent, kein Cluster

6	Kegel	
29	Kamel	
42	Hobel	
48	Bagger	
57	Fackel	

zweisilbig, infrequent, Cluster

5	Schnecke	
14	Trichter	
22	Spargel	
32	Brezel	
51	Spaten	

--	--	--

zweisilbig, frequent, kein Cluster

15	Vogel	
17	Gabel	
28	Butter	
39	König	
60	Messer	

zweisilbig, frequent, Cluster

1	Flasche	
9	Treppe	
21	Knochen	
25	Straße	
56	Schlüssel	

dreisilbig, infrequent, kein Cluster

2	Pelikan	
7	Posaune	
33	Perücke	
37	Melone	
40	Libelle	

dreisilbig, infrequent, Cluster

4	Mikroskop	
16	Trampolin	
27	Propeller	
46	Krokodil	
54	Matratze	

dreisilbig, frequent, kein Cluster

20	Pullover	
26	Banane	
44	Kanone	
49	Telefon	
52	Tomate	

dreisilbig, frequent, Cluster

11	Zylinder	
31	Trompete	
35	Zitrone	
43	Zigarre	
58	Mikrofon	

## 4 LESEN PSEUDOWÖRTER

In dieser Aufgabe werden 60 Pseudowörter einzeln und in untenstehender Reihenfolge zum lauten Lesen vorgegeben (vgl. Präsentationsform). Der Untersucher präsentiert jedes Zielwort auf einem separaten Blatt Papier. Der Patient hat etwa 5-10 Sekunden Zeit, um das Wort vorzulesen. Danach wird zum nächsten Zielwort weitergeblättert. Bei mehreren Reaktionen/Suchverhalten/Selbstkorrekturen wird jeweils die erste Reaktion gewertet. Alle nach den Graphem-Phonem-Konvertierungsregeln im Deutschen mögliche phonologische Varianten sind als richtige Reaktionen zu werten.

Datum	Name des Patienten	Untersucher

**Instruktion** an den Patienten: "Sie sehen gleich ein Wort. Dieses Wort hat jedoch keinen Sinn. Bitte lesen Sie das Wort laut vor!"

Präsentationsform		
Nr	Stimulus	Reaktion
1	patafau	
2	klotel	
3	jimm	
4	froltan	
5	koprane	
6	juppet	
7	schnauk	
8	najoma	
9	heutil	
10	josanit	
11	schlill	
12	knelle	
13	trampalan	
14	sehl	
15	jalosnopp	
16	kegan	
17	fneek	
18	kropistan	
19	jatt	
20	molani	
21	knoschott	
22	jilalo	
23	treel	
24	sittel	
25	kleln	
26	stroja	
27	pofeino	
28	kleer	
29	schöhl	
30	limajepp	

31	knus	
32	schlumtal	
33	gnajosch	
34	jehp	
35	letnomap	
36	kneupf	
37	jassock	
38	lejoniel	
39	weel	
40	fabotei	
41	jamunal	
42	koll	
43	nomijap	
44	kebbel	
45	flutoll	
46	jolene	
47	lut	
48	klatolau	
49	jamip	
50	look	
51	klanten	
52	petokall	
53	knüjatt	
54	tiel	
55	lokrastiel	
56	fuckel	
57	logatt	
58	snoof	
59	lumack	
60	flehl	

4 LESEN PSEUDOWÖRTER		
Analyseform		
Nr	Stimulus	Reaktion

einsilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

14	sehl	
29	schöhl	
39	weel	
42	koll	
54	tiel	

einsilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

11	schlill	
23	treel	
25	kleln	
28	kleer	
60	flehl	

einsilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, kein Cluster

3	jimm	
19	jatt	
34	jehp	
47	lut	
50	look	

einsilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

7	schnauk	
17	fneek	
31	knus	
36	kneupf	
58	snoof	

zweisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

9	heutil	
16	kegan	
24	sittel	
44	kebbel	
56	fuckel	

zweisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

2	klotel	
4	froltan	
32	schlumtal	
45	flutoll	
51	klanten	

--	--	--

zweisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

6	juppet	
37	jassock	
49	jamip	
57	logatt	
59	lumack	

zweisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

12	knelle	
21	knoschott	
26	stroja	
33	gnajosch	
53	knüjatt	

dreisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

1	patafau	
20	molani	
27	pofeino	
40	fabotei	
52	petokall	

dreisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

5	koprane	
13	trampalan	
18	kropistan	
48	klatolau	
55	lokrastiel	

dreisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

8	najoma	
22	jilalo	
38	lejoniel	
41	jamunal	
46	jolene	

dreisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

10	josanit	
15	jalossnopp	
30	limajepp	
35	letnomap	
43	nomijap	



## 5 NACHSPRECHEN NOMINA

In dieser Aufgabe werden 60 Nomina einzeln und in untenstehender Reihenfolge zum Nachsprechen vorgegeben (vgl. Präsentationsform). Der Untersucher spricht jedes Wort in normaler Intonation vor. Der Patient hat etwa 5 Sekunden Zeit, um das Wort nachzusprechen. Danach wird zum nächsten Zielwort übergegangen. Bei mehreren Reaktionen/Suchverhalten/Selbstkorrekturen wird jeweils die erste Reaktion gewertet.

Datum	Name des Patienten	Untersucher

**Instruktion** an den Patienten: "Sie hören gleich ein Wort. Bitte sprechen Sie das Wort nach!"

Präsentationsform		
Nr	Stimulus	Reaktion
1	Telefon	
2	Schaf	
3	Kegel	
4	Brot	
5	Zylinder	
6	Hobel	
7	König	
8	Spargel	
9	Schiff	
10	Propeller	
11	Flasche	
12	Mikrofon	
13	Bagger	
14	Wal	
15	Tomate	
16	Schlüssel	
17	Zigarre	
18	Kreuz	
19	Vogel	
20	Matratze	
21	Krebs	
22	Banane	
23	Schal	
24	Fackel	
25	Glas	
26	Posaune	
27	Reck	
28	Knochen	
29	Perücke	
30	Treppe	

31	Fön	
32	Krokodil	
33	Kleid	
34	Schnecke	
35	Gabel	
36	Trompete	
37	Spaten	
38	Kamel	
39	Trampolin	
40	Frack	
41	Butter	
42	Mikroskop	
43	Pullover	
44	Trichter	
45	Buch	
46	Messer	
47	Libelle	
48	Fuß	
49	Zitrone	
50	Grill	
51	Brezel	
52	Melone	
53	Brief	
54	Kanone	
55	Tisch	
56	Kran	
57	Storch	
58	Bett	
59	Straße	
60	Pelikan	

5 NACHSPRECHEN NOMINA		
Analyseform		
Nr	Stimulus	Reaktion

einsilbig, infrequent, kein Cluster

2	Schaf	
14	Wal	
23	Schal	
27	Reck	
31	Fön	

einsilbig, infrequent, Cluster

21	Krebs	
40	Frack	
50	Grill	
56	Kran	
57	Storch	

einsilbig, frequent, kein Cluster

9	Schiff	
45	Buch	
48	Fuß	
55	Tisch	
58	Bett	

einsilbig, frequent, Cluster

4	Brot	
18	Kreuz	
25	Glas	
33	Kleid	
53	Brief	

zweisilbig, infrequent, kein Cluster

3	Kegel	
6	Hobel	
13	Bagger	
24	Fackel	
38	Kamel	

zweisilbig, infrequent, Cluster

8	Spargel	
34	Schnecke	
37	Spaten	
44	Trichter	
51	Brezel	

--

zweisilbig, frequent, kein Cluster

7	König	
19	Vogel	
35	Gabel	
41	Butter	
46	Messer	

zweisilbig, frequent, Cluster

11	Flasche	
16	Schlüssel	
28	Knochen	
30	Treppe	
59	Straße	

dreisilbig, infrequent, kein Cluster

26	Posaune	
29	Perücke	
47	Libelle	
52	Melone	
60	Pelikan	

dreisilbig, infrequent, Cluster

10	Propeller	
20	Matratze	
32	Krokodil	
39	Trampolin	
42	Mikroskop	

dreisilbig, frequent, kein Cluster

1	Telefon	
15	Tomate	
22	Banane	
43	Pullover	
54	Kanone	

dreisilbig, frequent, Cluster

5	Zylinder	
12	Mikrofon	
17	Zigarre	
36	Trompete	
49	Zitrone	

## 6 LESEN NOMINA

In dieser Aufgabe werden 60 Nomina einzeln und in untenstehender Reihenfolge zum lauten Lesen vorgegeben (vgl. Präsentationsform). Der Untersucher präsentiert jedes Zielwort auf einem separaten Blatt Papier. Der Patient hat etwa 5-10 Sekunden Zeit, um das Wort vorzulesen. Danach wird zum nächsten Zielwort weitergeblättert. Bei mehreren Reaktionen/Suchverhalten/Selbstkorrekturen wird jeweils die erste Reaktion gewertet.

Datum	Name des Patienten	Untersucher

**Instruktion** an den Patienten: "Sie sehen gleich ein Wort. Bitte lesen Sie das Wort laut vor!"

Präsentationsform		
Nr	Stimulus	Reaktion
1	Brief	
2	Perücke	
3	Kamel	
4	Tomate	
5	Wal	
6	Gabel	
7	Straße	
8	Zigarre	
9	Libelle	
10	Kran	
11	Banane	
12	Posaune	
13	Kegel	
14	Grill	
15	Treppe	
16	Kanone	
17	König	
18	Pelikan	
19	Schal	
20	Telefon	
21	Butter	
22	Hobel	
23	Melone	
24	Schnecke	
25	Bagger	
26	Matratze	
27	Frack	
28	Mikroskop	
29	Schiff	
30	Spaten	

31	Zitrone	
32	Buch	
33	Knochen	
34	Propeller	
35	Brot	
36	Brezel	
37	Spargel	
38	Krebs	
39	Pullover	
40	Fackel	
41	Tisch	
42	Trampolin	
43	Flasche	
44	Storch	
45	Glas	
46	Zylinder	
47	Fön	
48	Trichter	
49	Schaf	
50	Mikrofon	
51	Kleid	
52	Vogel	
53	Reck	
54	Messer	
55	Krokodil	
56	Bett	
57	Schlüssel	
58	Trompete	
59	Kreuz	
60	Fuß	

6 LESEN NOMINA		
Analyseform		
Nr	Stimulus	Reaktion

einsilbig, infrequent, kein Cluster

5	Wal	
19	Schal	
47	Fön	
49	Schaf	
53	Reck	

einsilbig, infrequent, Cluster

10	Kran	
14	Grill	
27	Frack	
38	Krebs	
44	Storch	

einsilbig, frequent, kein Cluster

29	Schiff	
32	Buch	
41	Tisch	
56	Bett	
60	Fuß	

einsilbig, frequent, Cluster

1	Brief	
35	Brot	
45	Glas	
51	Kleid	
59	Kreuz	

zweisilbig, infrequent, kein Cluster

3	Kamel	
13	Kegel	
22	Hobel	
25	Bagger	
40	Fackel	

zweisilbig, infrequent, Cluster

24	Schnecke	
30	Spaten	
36	Brezel	
37	Spargel	
48	Trichter	

--	--	--

zweisilbig, frequent, kein Cluster

6	Gabel	
17	König	
21	Butter	
52	Vogel	
54	Messer	

zweisilbig, frequent, Cluster

7	Straße	
15	Treppe	
33	Knochen	
43	Flasche	
57	Schlüssel	

dreisilbig, infrequent, kein Cluster

2	Perücke	
9	Libelle	
12	Posaune	
18	Pelikan	
23	Melone	

dreisilbig, infrequent, Cluster

26	Matratze	
28	Mikroskop	
34	Propeller	
42	Trampolin	
55	Krokodil	

dreisilbig, frequent, kein Cluster

4	Tomate	
11	Banane	
16	Kanone	
20	Telefon	
39	Pullover	

dreisilbig, frequent, Cluster

8	Zigarre	
31	Zitrone	
46	Zylinder	
50	Mikrofon	
58	Trompete	

## 7 DIKTAT PSEUDOWÖRTER

In dieser Aufgabe werden 60 Pseudowörter einzeln und in untenstehender Reihenfolge zum Diktatschreiben vorgegeben (vgl. Präsentationsform). Der Untersucher spricht jedes Wort in normaler Lautstärke und Geschwindigkeit vor. Die fett hervorgehobenen Silben sind dabei zu akzentuieren. Das Graphem "J" ist konsistent wie in *Jäger* und nicht wie in *Jeans* auszusprechen. Der Untersucher markiert und wertet die innerhalb von 15 Sekunden erbrachte Leistung, kann den Patienten aber (v. a. bei schreibmotorischen Defiziten) das ganze Wort schreiben lassen. Erfolgt innerhalb von 10 Sekunden keine Reaktion, wird zum nächsten Zielwort übergegangen. Bei mehreren Reaktionen/Suchverhalten/ Selbstkorrekturen wird jeweils die erste Reaktion gewertet. Alle nach den Phonem-Graphem-Konvertierungsregeln im Deutschen mögliche orthographische Varianten sind als richtige Reaktionen zu werten. [Diese Aufgabe kann auch als mündliche Buchstabieraufgabe durchgeführt werden.]

Datum	Name des Patienten	Untersucher

**Instruktion** an den Patienten: "Sie hören gleich ein Wort. Dieses Wort hat jedoch keinen Sinn. Bitte schreiben Sie das Wort auf [bzw. bitte buchstabieren Sie das Wort]!"

Präsentationsform		
Nr	Stimulus	Reaktion
1	<b>f</b> abotei	
2	koll	
3	<b>j</b> uppet	
4	schnauk	
5	<b>f</b> roltan	
6	le <b>j</b> oniel	
7	jehp	
8	<b>k</b> ropistan	
9	<b>s</b> ittel	
10	naj <b>j</b> oma	
11	fneek	
12	<b>k</b> ebbel	
13	<b>l</b> etnomap	
14	<b>s</b> chlumtal	
15	sehl	
16	klato <b>l</b> au	
17	jimm	
18	flutoll	
19	petokall	
20	<b>t</b> rampalan	
21	weel	
22	jassock	
23	schlill	
24	<b>s</b> troja	
25	jilalo	
26	koprane	
27	treel	
28	<b>h</b> eutil	
29	<b>g</b> najosch	
30	nomijap	

31	<b>p</b> atafau	
32	kleer	
33	look	
34	<b>j</b> amip	
35	kneupf	
36	logatt	
37	<b>j</b> olene	
38	schöhl	
39	lokrastiel	
40	knoschott	
41	flehl	
42	<b>k</b> lanten	
43	<b>j</b> amunal	
44	knüjatt	
45	snoof	
46	limajepp	
47	knus	
48	pofoino	
49	<b>f</b> uckel	
50	tiel	
51	<b>k</b> lotel	
52	<b>j</b> osanit	
53	lut	
54	kleln	
55	lumack	
56	molani	
57	jalosnopp	
58	<b>k</b> nelle	
59	<b>k</b> egan	
60	jatt	

7 DIKTAT PSEUDOWÖRTER		
Analyseform		
Nr	Stimulus	Reaktion

einsilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

2	koll	
15	sehl	
21	weel	
38	schöhl	
50	tiel	

einsilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

23	schlill	
27	treel	
32	kleer	
41	flehl	
54	kleln	

einsilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, kein Cluster

7	jehp	
17	jimm	
33	look	
53	lut	
60	jatt	

einsilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

4	schnauk	
11	fneek	
35	kneupf	
45	snoof	
47	knus	

zweisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

9	<b>sittel</b>	
12	<b>kebbel</b>	
28	<b>heutil</b>	
49	<b>fuckel</b>	
59	<b>kegan</b>	

zweisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

5	<b>froltan</b>	
14	<b>schluntal</b>	
18	flutoll	
42	<b>klanten</b>	
51	<b>klotel</b>	

--

zweisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

3	<b>juppet</b>	
22	jassock	
34	<b>jamip</b>	
36	logatt	
55	lumack	

zweisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

24	<b>stroja</b>	
29	<b>gnajosch</b>	
40	knoschott	
44	knüjatt	
58	<b>knelle</b>	

dreisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

1	<b>fabotei</b>	
19	petokall	
31	<b>patafau</b>	
48	pofeino	
56	<b>molani</b>	

dreisilbig, bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

8	<b>kropistan</b>	
16	klatolau	
20	<b>trampalan</b>	
26	<b>koprane</b>	
39	lokrastiel	

dreisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur,  
kein Cluster

6	<b>lejoniel</b>	
10	<b>najoma</b>	
25	<b>jilalo</b>	
37	jolene	
43	<b>jamunal</b>	

dreisilbig, nicht bevorzugte Sonoritätsstruktur, Cluster

13	<b>letnomap</b>	
30	<b>nomijap</b>	
46	limajepp	
52	<b>josanit</b>	
57	jalosnopp	

## 8 SCHRIFTLICHES BENENNEN NOMINA

In dieser Aufgabe werden 60 Objektabbildungen einzeln und in untenstehender Reihenfolge zum schriftlichen Benennen vorgegeben (vgl. Präsentationsform). Der Untersucher markiert und wertet die innerhalb von 15 Sekunden erbrachte Leistung, kann den Patienten aber (v. a. bei schreibmotorischen Defiziten) das ganze Wort schreiben lassen. Erfolgt innerhalb von 10 Sekunden keine Reaktion, wird zum nächsten Zielwort übergegangen. Bei mehreren Reaktionen/Suchverhalten/Selbstkorrekturen wird jeweils die erste Reaktion gewertet. [Diese Aufgabe kann auch als mündliche Buchstabieraufgabe durchgeführt werden.]

Datum	Name des Patienten	Untersucher

**Instruktion** an den Patienten: "Sie sehen gleich eine Abbildung von einem Gegenstand. Bitte schreiben Sie auf, um welchen Gegenstand es sich handelt!"

Präsentationsform		
Nr	Stimulus	Reaktion
1	Schal	
2	Knochen	
3	Telefon	
4	Fackel	
5	Krebs	
6	Pullover	
7	Kegel	
8	Zitrone	
9	Wal	
10	Matratze	
11	Tisch	
12	Reck	
13	König	
14	Mikroskop	
15	Banane	
16	Kamel	
17	Frack	
18	Spaten	
19	Fön	
20	Melone	
21	Trampolin	
22	Kleid	
23	Messer	
24	Pelikan	
25	Buch	
26	Brezel	
27	Flasche	
28	Bagger	
29	Libelle	
30	Zylinder	

31	Trichter	
32	Schaf	
33	Butter	
34	Zigarre	
35	Glas	
36	Trompete	
37	Hobel	
38	Brot	
39	Schiff	
40	Kanone	
41	Krokodil	
42	Brief	
43	Treppe	
44	Grill	
45	Mikrofon	
46	Schnecke	
47	Bett	
48	Posaune	
49	Storch	
50	Kran	
51	Schlüssel	
52	Tomate	
53	Perücke	
54	Kreuz	
55	Gabel	
56	Fuß	
57	Propeller	
58	Straße	
59	Vogel	
60	Spargel	

8 SCHRIFTLICHES BENENNEN NOMINA		
Analyseform		
Nr	Stimulus	Reaktion

--	--	--

einsilbig, infrequent, kein Cluster

1	Schal	
9	Wal	
12	Reck	
19	Fön	
32	Schaf	

zweisilbig, frequent, kein Cluster

13	König	
23	Messer	
33	Butter	
55	Gabel	
59	Vogel	

einsilbig, infrequent, Cluster

5	Krebs	
17	Frack	
44	Grill	
49	Storch	
50	Kran	

zweisilbig, frequent, Cluster

2	Knochen	
27	Flasche	
43	Treppe	
51	Schlüssel	
58	Straße	

einsilbig, frequent, kein Cluster

11	Tisch	
25	Buch	
39	Schiff	
47	Bett	
56	Fuß	

dreisilbig, infrequent, kein Cluster

20	Melone	
24	Pelikan	
29	Libelle	
48	Posaune	
53	Perücke	

einsilbig, frequent, Cluster

22	Kleid	
35	Glas	
38	Brot	
42	Brief	
54	Kreuz	

dreisilbig, infrequent, Cluster

10	Matratze	
14	Mikroskop	
21	Trampolin	
41	Krokodil	
57	Propeller	

zweisilbig, infrequent, kein Cluster

4	Fackel	
7	Kegel	
16	Kamel	
28	Bagger	
37	Hobel	

dreisilbig, frequent, kein Cluster

3	Telefon	
6	Pullover	
15	Banane	
40	Kanone	
52	Tomate	

zweisilbig, infrequent, Cluster

18	Spaten	
26	Brezel	
31	Trichter	
46	Schnecke	
60	Spargel	

dreisilbig, frequent, Cluster

8	Zitrone	
30	Zylinder	
34	Zigarre	
36	Trompete	
45	Mikrofon	